



Berlin, 3. Dezember 2020

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Kulturforum, Gemäldegalerie**

Matthäikirchplatz, 10785 Berlin  
bis auf weiteres geschlossen

### **Tal Sterngast erkundet in ihrem Buch „Zwölf Bilder“ die Aktualität der Alten Meister**

**Vertraute Bilder anders lesen: Die Autorin Tal Sterngast nähert sich in dem am 7. Dezember 2020 im Hatje Cantz-Verlag erscheinenden Buch „Zwölf Bilder. Betrachtungen aus der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin“ ausgewählten Werken der Sammlung auf erfrischend eigene und subjektive Weise. Sterngast analysiert Meisterwerke von Caravaggio, Rembrandt und Vermeer mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche und kunstkritische Diskurse neu und beweist eindrücklich, dass uns Alte Meister auch heute noch viel zu sagen haben.**

„Tal Sterngast verbindet in ihren Essays Kunstkritik mit Gesellschaftsanalyse und holt damit vermeintlich antiquierte Sujets ins Hier und Jetzt“, so **Michael Eissenhauer**, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin und Direktor von Gemäldegalerie und Skulpturensammlung. „Ich danke der Autorin, dass sie unserer Bitte gefolgt ist, ihre Texte zu Werken der Gemäldegalerie in Buchform zu bringen und so einem breiten Publikum einen neuen, überraschenden Blick auf die europäische Kunstgeschichte und die Geschichte dieser wundervollen Sammlung zu ermöglichen.“

„Wenn sich die Gegenwart auf einen präzedenzlosen Abgrund von Veränderung zubewegt, was hat sie noch mit den älteren Welten gemein, die sich in der Gemäldegalerie präsentieren?“, so Autorin **Tal Sterngast** zum Ausgangspunkt ihrer Recherche. „Ich habe mich den Alten Meistern wie der zeitgenössischen Kunst genähert, um sie zum Gegenstand einer Beobachtung zu machen, die vielleicht helfen könnte, besser gerüstet in die Gegenwart zurückzukehren.“

Die **Gemäldegalerie** besitzt eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen europäischer Malerei vom 13. bis zum 18. Jahrhundert – mit Meisterwerken aus allen kunsthistorischen Epochen, darunter Gemälde von **Albrecht Dürer**, **Pieter Bruegel**, **Raffael**, **Tizian**, **Peter Paul Rubens** und vielen anderen. Tal Sterngast hat jedes der zwölf Kapitel ihres Buches einem Gemälde der Sammlung gewidmet, darunter Highlights wie **Jan van Eycks „Die Madonna in der Kirche“** (um 1440), **Caravaggios „Amor als Sieger“** (1601/02) oder **Jan Vermeer van Delfts „Junge Dame mit Perlenhalsband“** (1663-65) aber auch weniger bekannte Arbeiten von **Nicolas Poussin**, **Albrecht Altdorfer** oder **Elisabeth Vigée-Lebrun**.

Die besprochenen Gemälde entfalten sich in ihren künstlerischen Fragen, die uns bis heute beschäftigen und zeigen, wie jahrhundertealte Kunstwerke auch aktuell virulente gesellschaftliche Themen vom **Feminismus**

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse

KONTAKT HATJE CANTZ:

**JENNIFER BERNDT**  
Head of Press

Telefon: +49 30 346 467 823  
presse@hatjecantz.de



bis **#metoo** kommentieren: Warum stammen von den 2.800 Werken der Sammlung der Gemäldegalerie nur 15 Bilder von Künstlerinnen? Warum sucht der „Wilde Mann“ der Deutschen Renaissance bis heute die bildende Kunst heim? Wie beeinflusst der alte Drang, Kunstwerke zu zerstören, den heutigen Diskurs? Und sollte man Caravaggios „Amor als Sieger“ ins Depot verbannen? Gleichzeitig ist Tal Sterngast ganz nah dran an den Werken und ihrem Weg in die Gemäldegalerie: Warum ist das Licht der eigentliche Protagonist in den Werken Jan van Eycks? Warum schuf Nicolas Poussin auf dem Höhepunkt seiner Karriere zwei rätselhafte, fast identische Selbstporträts? Warum ist es unwichtig zu wissen, ob Jan Vermeer beim Malen ein optisches Gerät verwendete oder nicht? Und warum zog der preußische Staat bei der Gründung der Sammlung Rembrandt Vermeer vor?

**Tal Sterngast** (\*1972, Israel) studierte Fotografie und Film in Jerusalem, London und Berlin. Sie hat zahlreiche Essays und Artikel über zeitgenössische Kunst und Filme in internationalen Tageszeitungen und Magazinen veröffentlicht und Ausstellungen kuratiert. „Zwölf Bilder“ basiert auf der Reihe „Alte Meister“, die Sterngast von 2017 bis 2019 in der Wochenendausgabe der Tageszeitung „taz“ publizierte.

„**Zwölf Bilder. Betrachtungen aus der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin**“ erscheint am 7. Dezember 2020 im Hatje Cantz-Verlag, 112 Seiten, 12 Abbildungen, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7757-4766-0, Preis 24 €.

Aus Anlass Veröffentlichung machen die Staatlichen Museen zu Berlin bereits jetzt eine **Leseprobe online** zugänglich. Das **Caravaggio-Kapitel** ist ab sofort verfügbar unter: [www.smb.museum](http://www.smb.museum)

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse

KONTAKT HATJE CANTZ:

**JENNIFER BERNDT**  
Head of Press

Telefon: +49 30 346 467 823  
presse@hatjecantz.de